

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Damen und Herren des Präsidiums der UVB zur Unterrichtung

HAUS DER WIRTSCHAFT  
Am Schillertheater 2  
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124  
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240  
[www.uvb-online.de](http://www.uvb-online.de)

Bearbeiter:  
Herr Rath  
[rath@uvb-online.de](mailto:rath@uvb-online.de)  
Datum:  
06.11.2017

### **Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im Oktober 2017**

- Das aktuelle Thema: erste Zahlen zur Bilanz des Ausbildungsjahres 2016/2017

#### **Kernaussagen für die Region Berlin-Brandenburg**

Die Herbstbelegung am Arbeitsmarkt hält – etwas abgeschwächt - an.

In Berlin sinkt die Zahl der Arbeitslosen auf 163.000, in Brandenburg auf 85.000. Mit 247.000 Arbeitslosen hat die Region 21.000 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Saisonbereinigt sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 2.000.

Die Arbeitslosenquote in der Region ist 7,7% (Berlin 8,6%, Brandenburg 6,4%).

Das Land Berlin liegt bei der Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Februar 2012 an der Spitze aller Bundesländer. Im Vorjahresvergleich nahm sie um +4,2% (+57.700) zu. Brandenburg liegt bei der Zunahme an erster Stelle aller ostdeutschen Länder (+2,2%, +18.000).

Von den 247.000 Arbeitslosen in der Region sind

- 25,9% (64.000) dem SGB III und 74,1% (183.000) dem SGB II zugeordnet,
- 33,3% Langzeitarbeitslose (82.000),
- 45,1% Helfer, also ohne berufliche Qualifikation (112.000),
- 7,7% jünger als 25 Jahre (19.000).

Ende des Monats sind 47.000 Arbeitsstellen unbesetzt, davon sind nur 20,6% (9.600 Stellen) für Helfer ohne berufliche Qualifikation geeignet.

Im Vergleich der Bundesländer liegt in der Statistik der Bundesagentur Berlin

- mit einer Arbeitslosenquote von 8,6% hinter Sachsen-Anhalt mit 7,8% und Mecklenburg-Vorpommern mit 7,7%, aber vor Bremen mit 10,0%
- und hat mit einer vorläufigen Unterbeschäftigungsquote von 11,9% hinter Sachsen-Anhalt mit 11,1% und Mecklenburg-Vorpommern mit 10,6%, aber vor Bremen mit 13,8% seit 28 Monaten in Folge nicht mehr die „Rote Arbeitsmarktlaterne“.

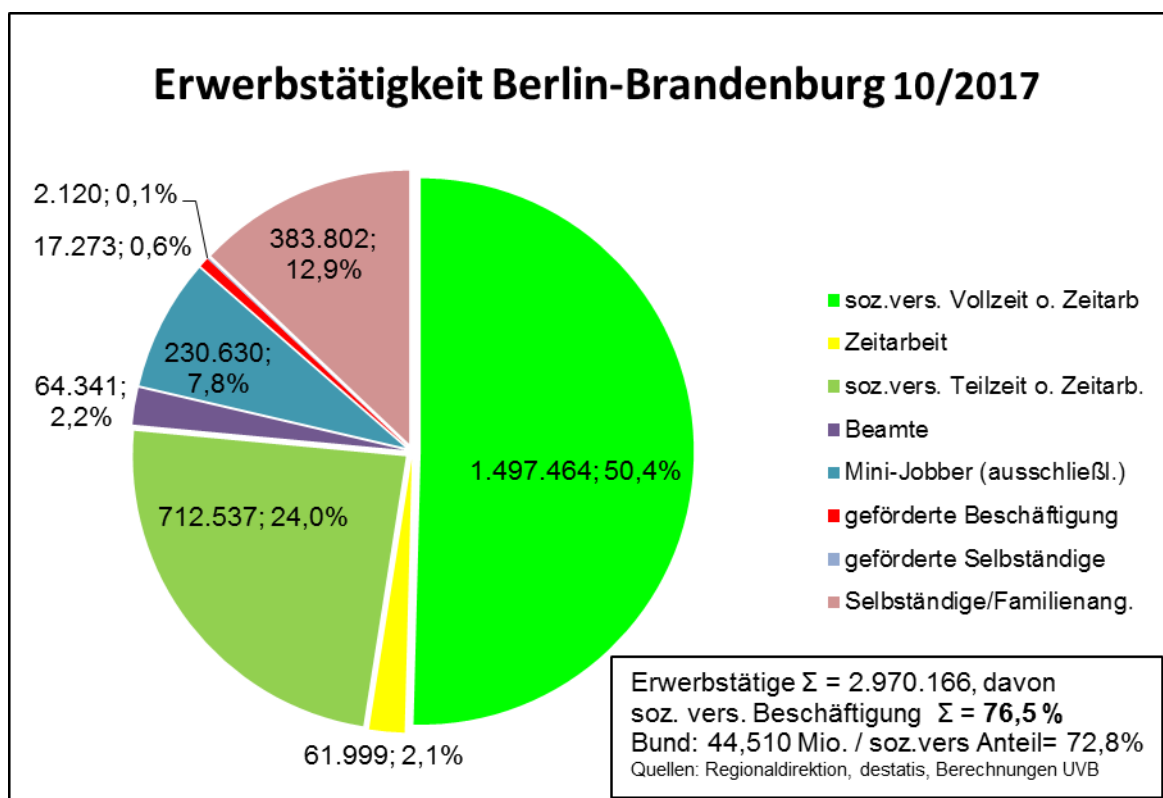
## 1. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

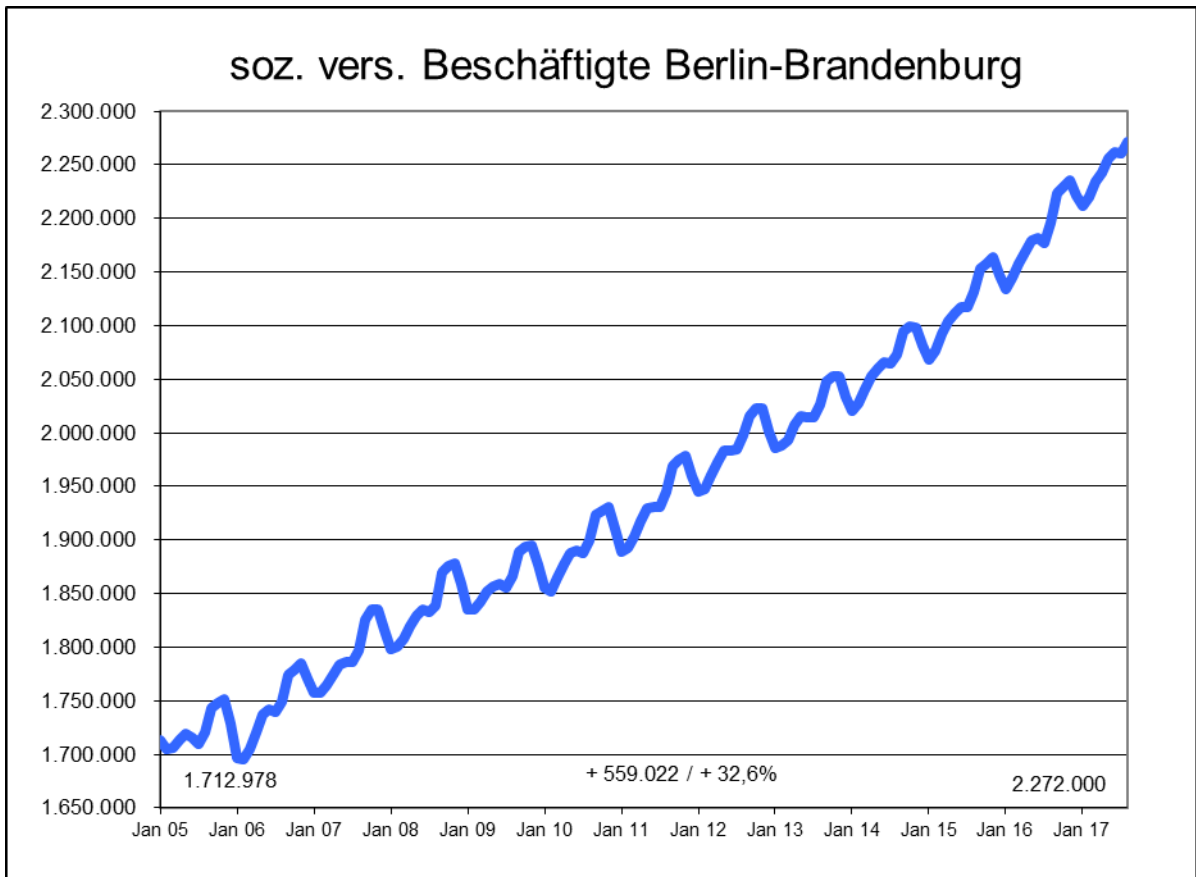
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im August 2017 (letzter verfügbare Zahl) in der Region 2.272.000.

Hinzu kommen ca. 64.000 Beamte und ca. 231.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie (die folgenden Zahlen aktuell für den Oktober 2017) 2.120 geförderte Selbständige, 17.273 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 384.000 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind 2,970 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Die Darstellung der Struktur der Erwerbstätigkeit nach Beschäftigungsformen zeigt, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor die Erwerbstätigkeit dominieren. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen liegt in der Region mit 76,5% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 72,8%.



Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen. Mit +32,6% liegt der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Region deutlich über dem von Deutschland insgesamt mit + 24,2%.



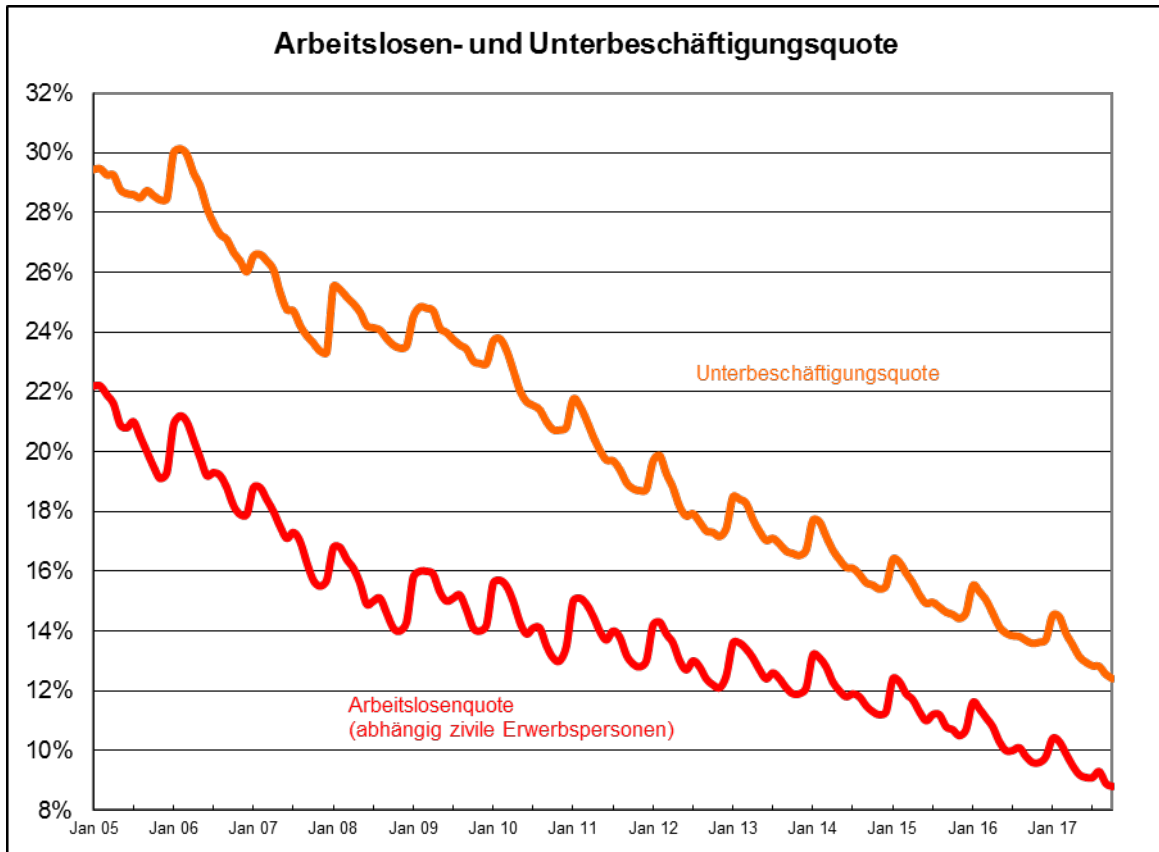
Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, dass hier auch geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge in das Sozialversicherungssystem.

## 2. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

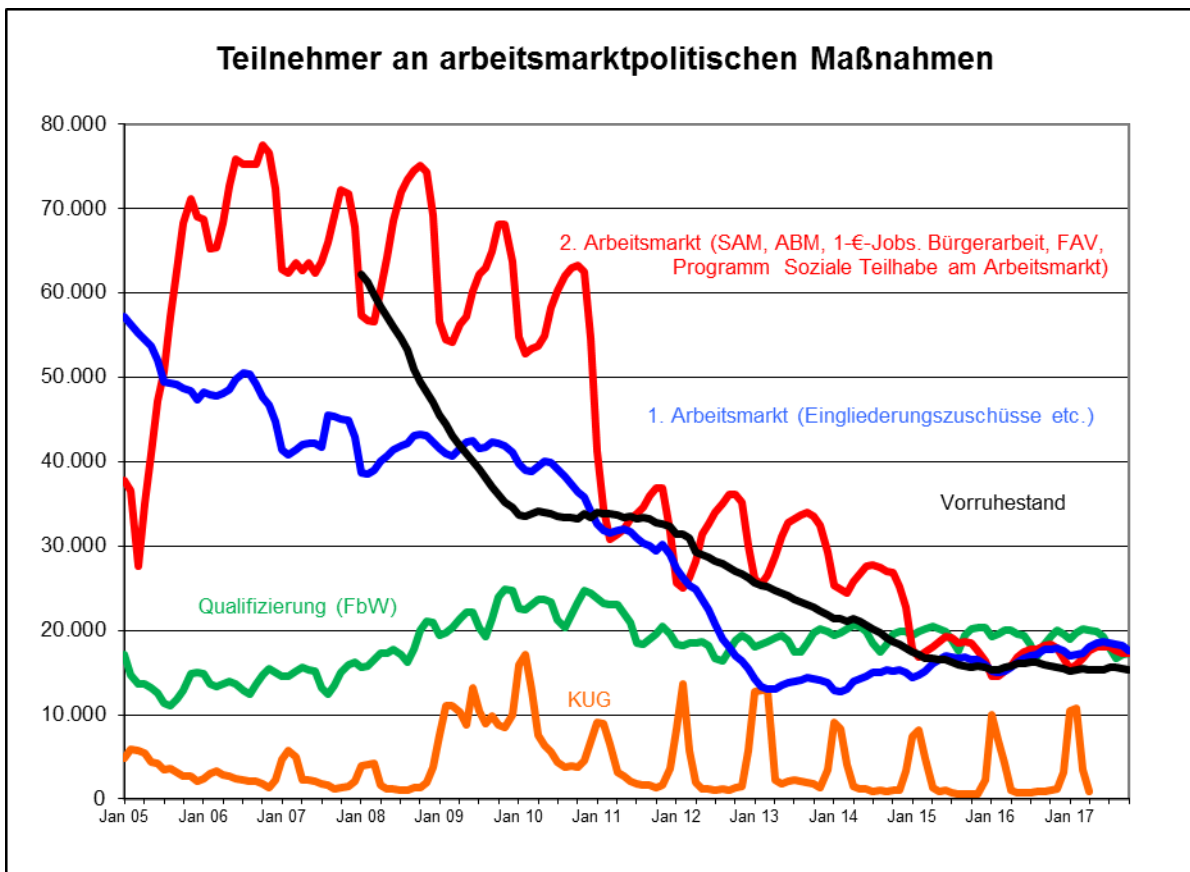
Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt. Im Oktober 2017 werden insgesamt 101.814 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Unterbeschäftigungsquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 12,4% um 3,6 Prozentpunkte entlastet und auf die Arbeitslosenquote von 8,8% (**hier** die auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote) gesenkt.

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	13,8 %	10,6 %	12,4 %
Entlastung um Prozentpunkte	3,8%-Punkte	3,5%-Punkte	3,6%-Punkte
Arbeitslosenquote	10,0 %	7,1 %	8,8 %
unterbeschäftigte Personen	223.197	125.903	349.100
davon arbeitslose Personen	162.659	84.627	247.286

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt.



Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):



### 3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Oktober 2017

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im Oktober gegenüber September um 4.458 Personen gesunken (354 mehr Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 21.027 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im September waren 22.296 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 101.814 Personen gefördert. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Oktober auf 247.286. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1%-Punkte auf 7,7%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert Vorjahresmonats (Septembervergleich: - 0,7%-Punkte).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	Oktober	Veränderung ggü. Vorjahr	Oktober	Veränderung ggü. Vorjahr	Oktober	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	162.659	- 5,4%	84.627	- 12,1%	247.286	- 7,8%
davon SGB III	40.508	+ 16,3%	23.444	+ 0,3%	63.952	+ 9,9%
davon SGB II	122.151	- 10,9%	61.183	- 16,1%	183.334	- 12,7%
Ausländer	50.373	+ 2,3%	8.170	- 4,7%	58.543	+ 1,2%
Arbeitslosenquote <sup>1*</sup>	8,6	- 0,6	6,4	- 0,9	7,7	- 0,7
Arbeitslosenquote <sup>2*</sup>	10,0	- 0,8	7,1	- 1,0	8,8	- 0,8
Darunter: Männer	9,2	- 0,6	6,8	- 0,9	8,2	- 0,8
Frauen	7,9	- 0,6	6,0	- 0,8	7,1	- 0,7
unter 25 Jahren	9,3	+ 0,1	7,2	- 1,0	8,5	- 0,3
Ausländer	17,8	- 1,0	20,1	- 4,5	18,1	- 1,4
unbesetzte Arbeitsstellen <sup>3</sup>	24.169	- 7,3%	22.489	+ 11,2%	46.658	+ 0,8%
Ausbildungsstellenbewerber	20.816	- 4,1%	14.521	+ 0,1%	35.337	- 2,4%
betriebl. Ausbildungsstellen	14.650	- 1,0%	13.640	+ 3,9%	28.290	+ 1,3%
Maßnahmen Σ.:	60.538	- 7,8%	41.276	- 6,5%	101.814	- 7,3%
Arbeitsgelegenheiten	7.221	- 4,4%	5.797	- 9,0%	13.018	- 6,5%
FAV <sup>4</sup>	2.370	- 18,4%	186	- 30,6%	2.556	- 19,4%
soziale Teilhabe	1.002	+ 47,4%	697	+ 24,2%	1.699	+ 36,9%
Weiterbildung (FbW) <sup>5</sup>	12.329	- 10,8%	5.022	- 8,0%	17.351	- 10,0%
außerbetriebl. Ausbildung	477	- 15,9%	447	- 11,7%	924	- 13,9%
Assistierte Ausbildung	299	+ 6,8%	530	+ 14,0%	829	+ 11,3%
reguläre Beschäftigung <sup>6</sup>	11.271	- 1,5%	6.266	- 1,7%	17.537	- 1,6%
dv. Eingliederungszuschuss	3.243	- 14,7%	4.018	- 11,2%	7.261	- 12,8%
davon Gründungszuschuss	1.587	+ 8,3%	533	+ 16,9%	2.120	+ 10,4%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	7.824	- 7,0%	7.557	+ 3,1%	15.381	- 2,3%
Kurzarbeiter (April 2017)	623	- 20,2%	864	- 52,4%	1.487	- 42,7%

Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; <sup>1</sup> auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; <sup>2</sup> auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; \*) Veränderung in Prozentpunkten, <sup>3</sup> ungeforderte Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, soz. Teilhabe. <sup>4</sup> FAV: Förderung von Arbeitsverhältnissen, <sup>5</sup> ohne Reha <sup>6</sup> Eingliederungszuschuss, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld etc. / Ausbildungsstellenmarkt=Zahlen vom September

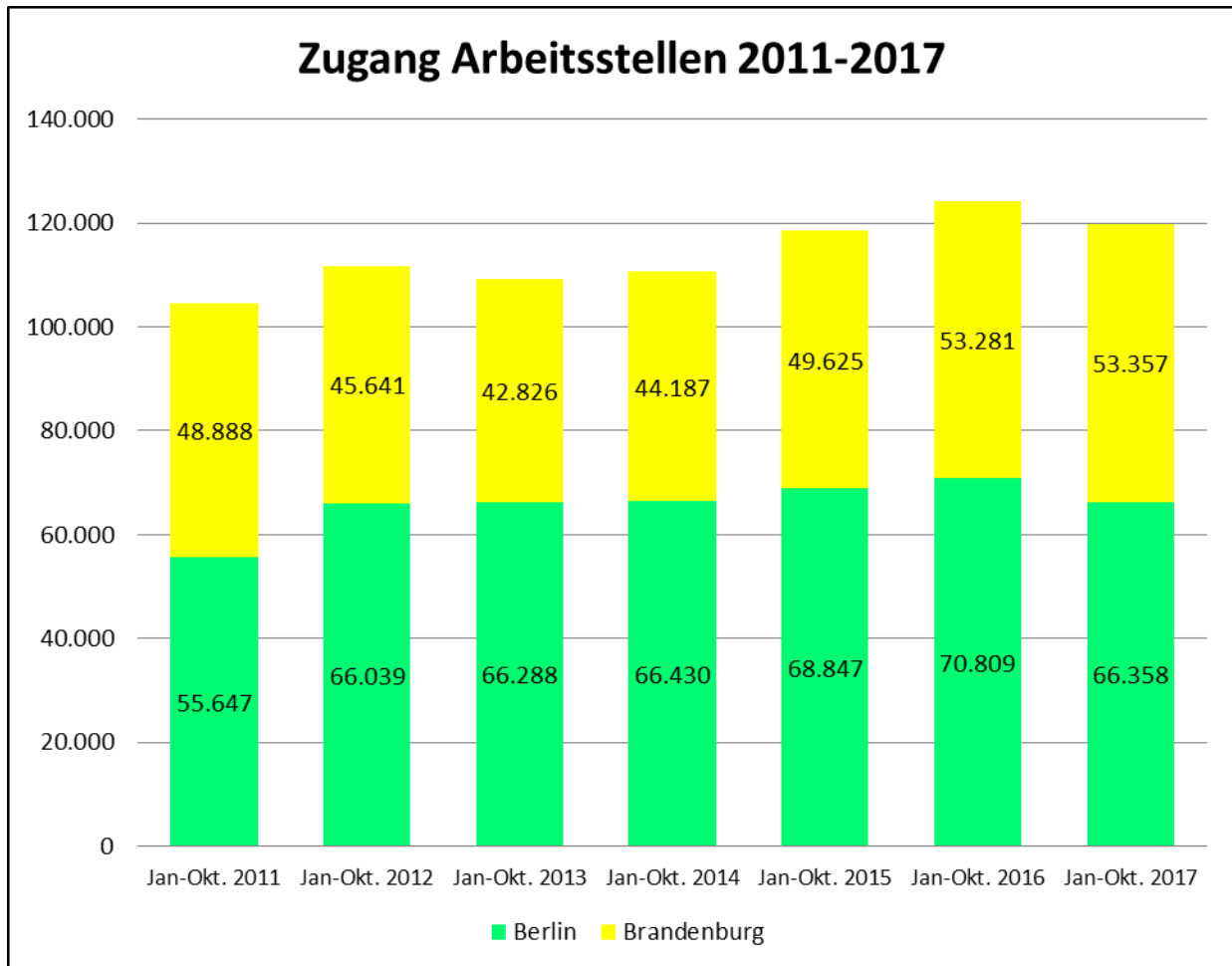
Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach der Zahl der Arbeitslosen nach dem SGB III (63.952 oder 25,9% der Arbeitslosen) und dem SGB II (183.334 oder 74,1% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die ausgewiesenen Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen).

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 33,3% (82.354), in Berlin 28,5% (46.414), in Brandenburg 42,5% (35.940).

Der Anteil der Arbeitslosen ohne berufliche Qualifikation (Qualifikationsniveau „Helfer“) an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 45,1%. Das sind 111.524 Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation. In Berlin beträgt der Anteil 45,7% (74.375 Arbeitslose), in Brandenburg 43,9% (37.149 Arbeitslose).

#### 4. Zugang an Arbeitsstellen

Bei den Agenturen für Arbeit gingen seit Jahresbeginn 119.715 Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein (4.375 weniger als im Vorjahreszeitraum), in Berlin 66.358 (4.451 weniger), in Brandenburg 53.357 (76 mehr).



Ende des Monats sind 46.658 offene, ungeförderte Arbeitsstellen registriert (Berlin: 24.169, Brandenburg: 22.489).

Zu beachten ist, dass nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden. Der Anteil der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet werden, der sogenannte „Einschaltungsgrad“ der Arbeitsagenturen bei der Stellenbesetzung, sinkt, je höher die Qualifikation ist, die von Betrieben gesucht wird.

Von dem Bestand der offenen Arbeitsstellen haben nur 9.629 Stellen oder 20,6% aller Stellen das Anforderungsniveau „Helfer“, sind also auch für Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation geeignet (Berlin 5.011 oder 20,7% aller Stellen, Brandenburg 4.618 oder 20,5% aller Stellen).

#### 5. Arbeitslosigkeit in Berlin

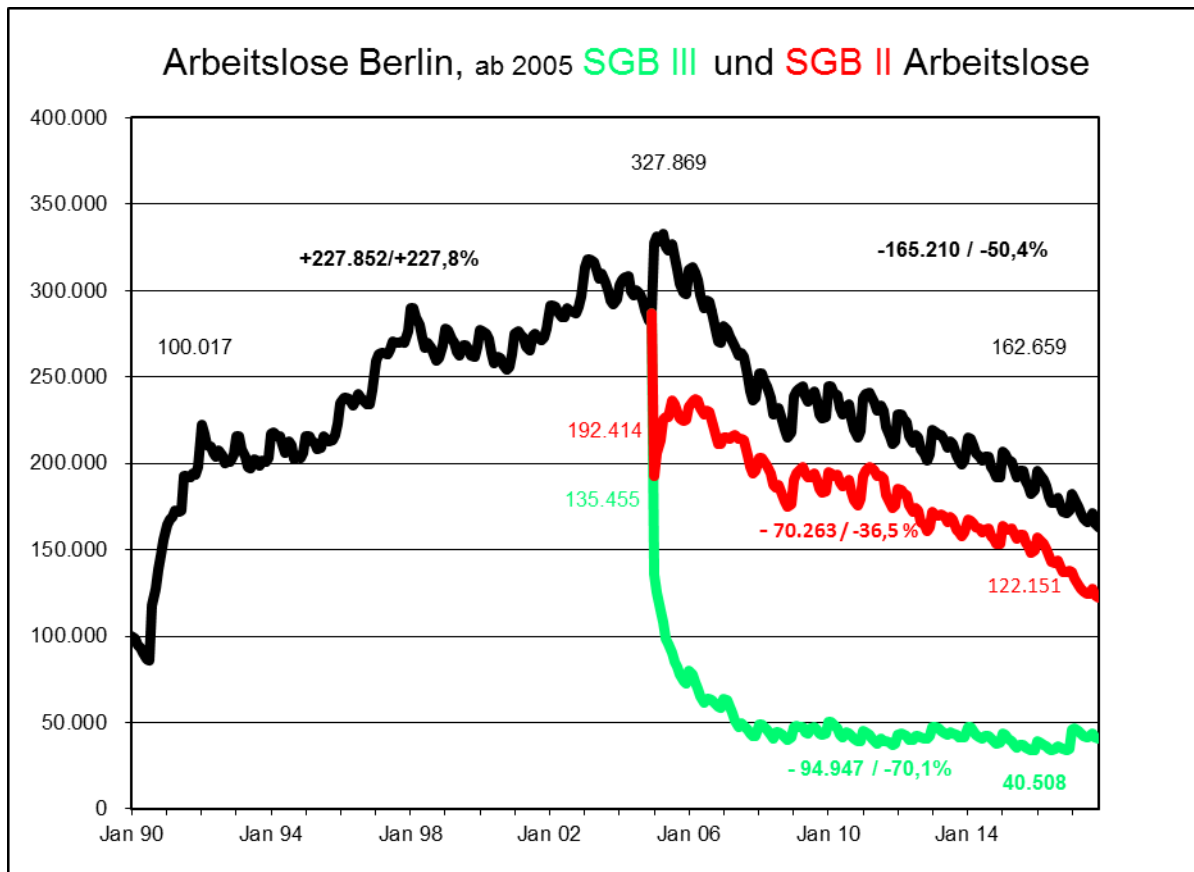
In **Berlin** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 2.699 auf 162.659 Personen (15 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 9.347 weniger (Septembervergleich: 9.986 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1%-Punkte auf 8,6%. Sie liegt um 0,6%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Septembervergleich: -0,7%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 60.538 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 76 auf 13.355. Sie liegt um 65 Personen über dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 6.356 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 1.433 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit im SGB II nur sehr langsam erfolgt und sich im SGB III seit fünf Jahren kaum noch verändert.



## 6. Arbeitslosigkeit in Brandenburg

In **Brandenburg** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 1.759 auf 84.627 Personen (369 mehr Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 11.680 weniger Arbeitslose (Septembervergleich: 12.310 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1%-Punkte auf 6,4%. Sie liegt um 0,9%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Septembervergleich: -1,0%-Punkte).

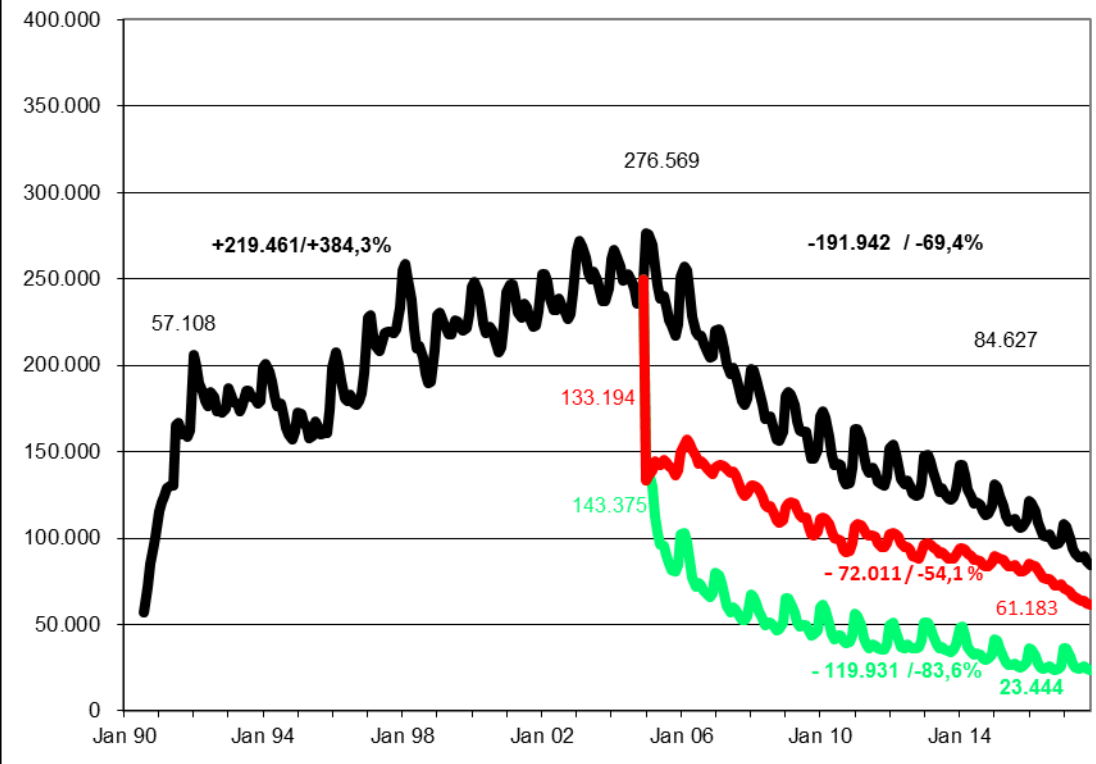
Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 41.276 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 576 auf 5.690. Sie liegt um 851 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 5.902 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 106 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, zumindest im Vergleich zu Berlin, einen eher gleichlaufenden und nicht stagnierenden Abbau der Arbeitslosigkeit gleichermaßen im SGB III und im SGB II - Bereich.

### Arbeitslose Brandenburg, ab 2005 SGB III und SGB II Arbeitslose





## Das aktuelle Thema: erste Zahlen zur Bilanz des Ausbildungsjahres 2016/2017

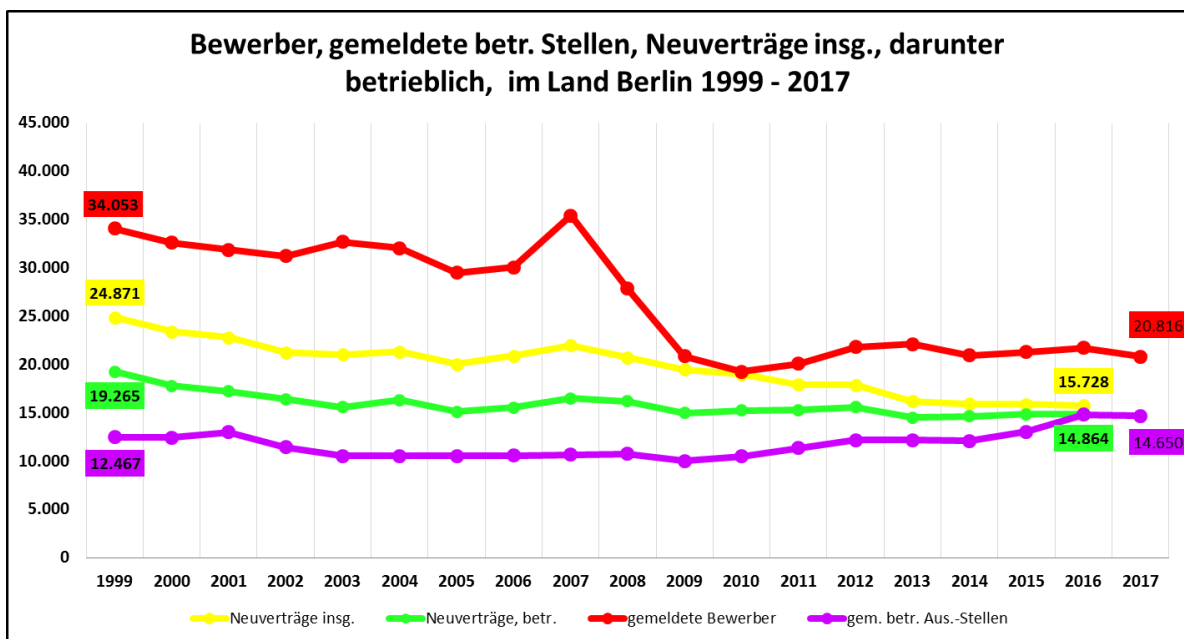
Zu Ende Oktober eines jeden Jahres zieht die Bundesagentur für Arbeit eine erste Bilanz zum vergangenen Ausbildungsjahr. In dieser Bilanz werden Zahlen zum Ausbildungsstellenmarkt zum Ende des jeweiligen Septembers, dem Monat, in dem für die Statistik der BA das Ausbildungsjahr endet, veröffentlicht.

In 2017 sind in Berlin weniger betriebliche Ausbildungsstellen (14.650, -154, -1,0%) und weniger Bewerber (20.816, -887, -4,1%) gemeldet worden, in Brandenburg mehr betriebliche Stellen (13.640, +515, +3,9%) und mehr Bewerber (14.521, +16, +0,1%).

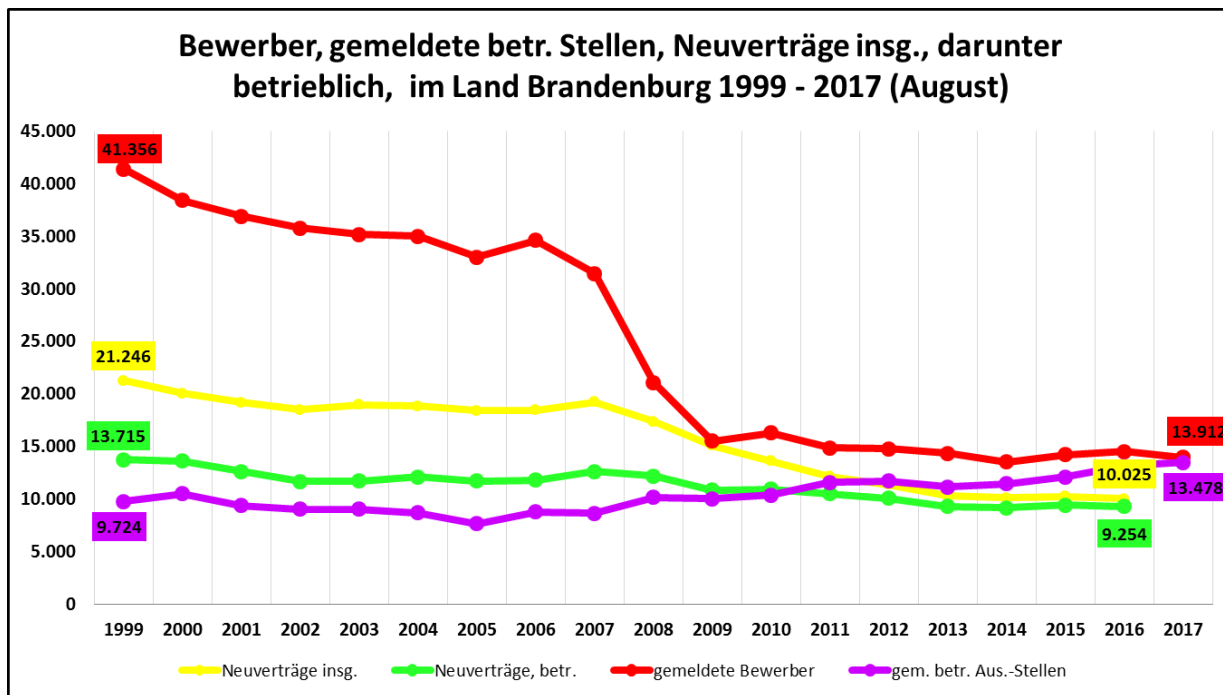
In beiden Ländern sind weniger Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben (Berlin 1.197, -14 bzw. -1,2%, Brandenburg 1.689, -103 bzw. -5,7%)

Die Statistik der BA bietet kein vollständiges Abbild der Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt, weil nicht alle Betriebe ihre Ausbildungsplätze den Arbeitsagenturen melden.

In Berlin zeigt die grüne Linie, dass seit 1999 die Zahl der neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge höher lag als die Zahl der den Arbeitsagenturen insgesamt gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen (violette Linie), obwohl deren Zahl seit 2009 beständig steigt, also mehr Betriebe ihre Ausbildungsplätze den Arbeitsagenturen zur Besetzung melden.

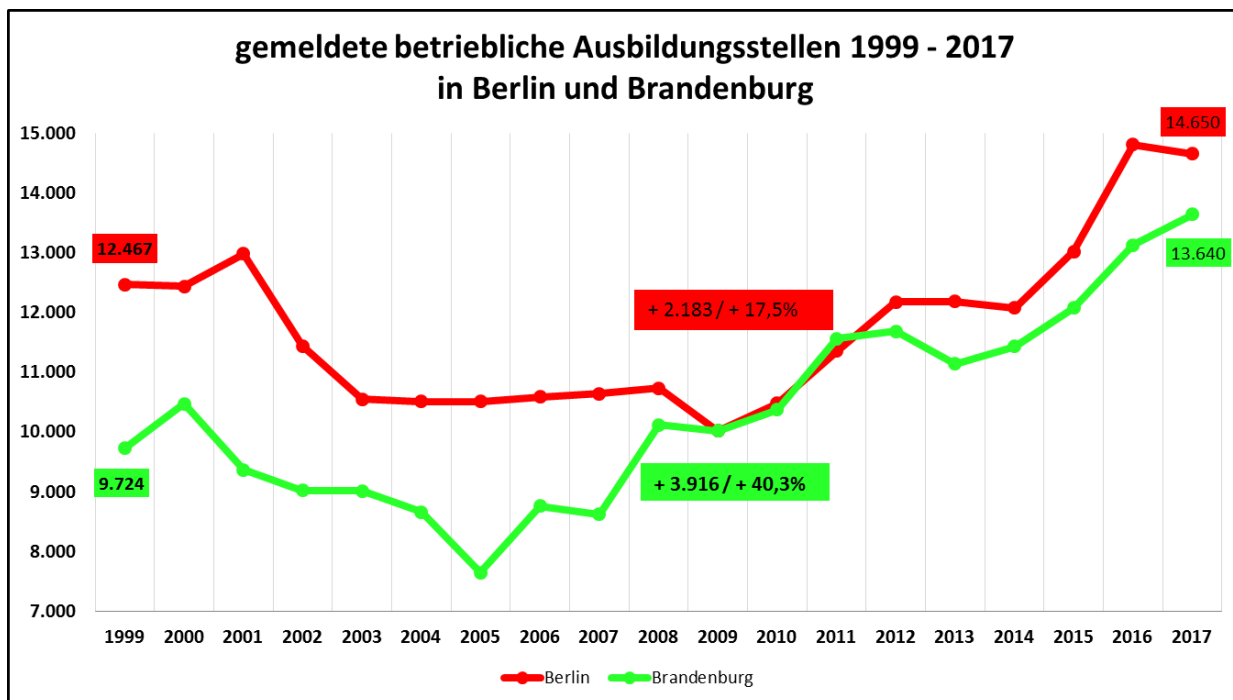


In Brandenburg zeigt sich ein umgekehrtes Verhältnis zwischen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen und neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen. In Brandenburg gelingt es seit 2010 nicht einmal mehr, so viele betriebliche Ausbildungsverträge neu abzuschließen (grüne Linie in der folgenden Graphik) wie Ausbildungsplätze von den Betrieben gemeldet werden (violette Linie).

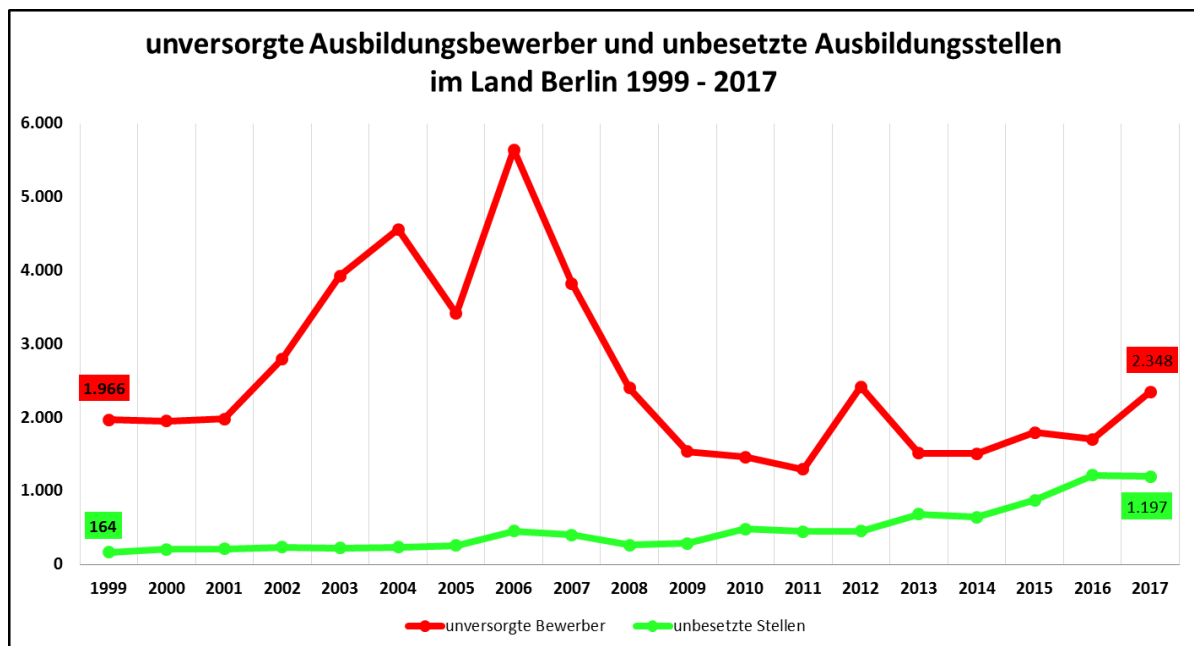


Beide Graphiken zeigen, dass der Rückgang der neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge viel geringer ausfällt (Berlin – 22,8%, Brandenburg -31,4%, jeweils bis 2016) als der Rückgang der Zahl der bei den Arbeitsagenturen gemeldeten Bewerber (Berlin -38,9%, Brandenburg -64,9%). Betriebe können immer weniger wählerisch sein und müssen zunehmend auch Jugendliche mit schlechteren Startvoraussetzungen einstellen, um ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.

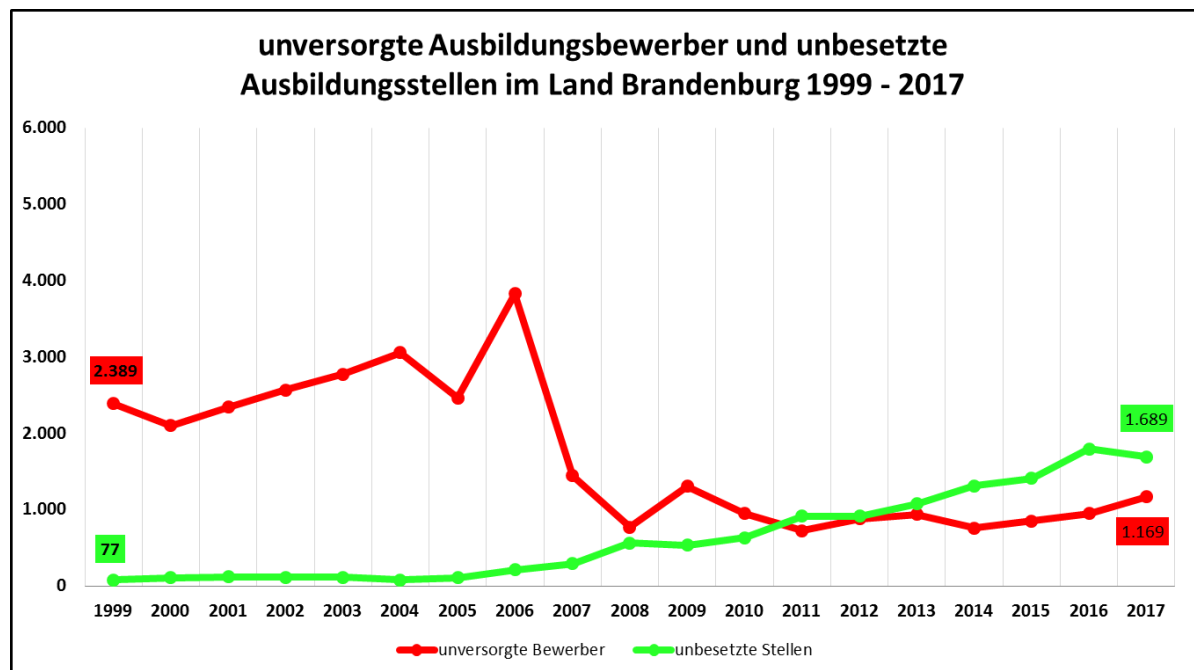
Die Entwicklung der Zahl der Ausbildungsstellen, die Betriebe jährlich den Arbeitsagenturen zur Besetzung melden, zeigt einen stetigen Anstieg in Brandenburg seit 2005 (+3.916, +40,3%), in Berlin seit 2009 (+2.183, +17,5%)



Die Zahl der zum Ende eines jeden Jahres statistisch unversorgt gebliebenen Bewerber (rote Linie in der folgenden Graphik) nimmt seit Jahren in Berlin ab und nähert sich immer mehr der Zahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen (grüne Linie) an.



Erst im Jahr 2017 steigt die Zahl der unversorgt gebliebenen Bewerber wieder an, in Berlin deutlich, in Brandenburg nur leicht. In Brandenburg übertrifft die Zahl der unbesetzt gebliebenen Stellen bereits seit 2011 die Zahl der unversorgt gebliebenen Bewerber. In Brandenburg wird es für Betriebe zunehmend schwieriger wird, Bewerber für ihre Ausbildungsstellen zu finden.



Für den Anstieg der Zahl der in der Statistik registrierten unversorgten Bewerber gibt es mehrere Gründe.

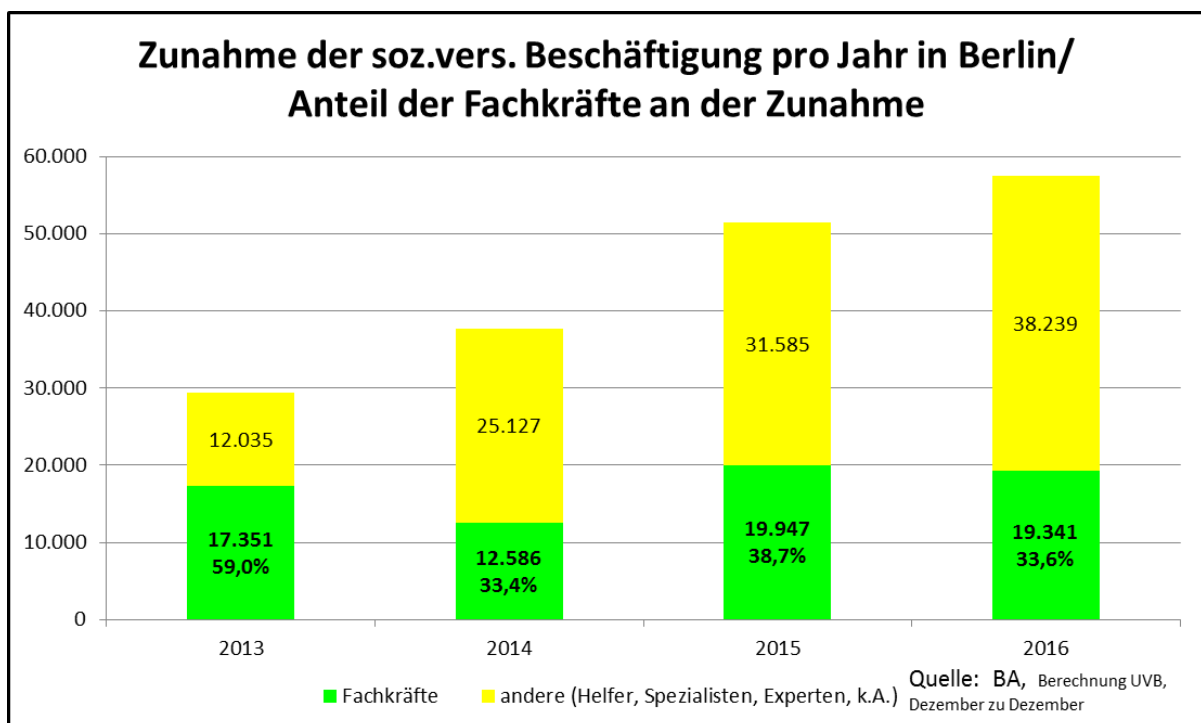
- Bewerber werden, wenn sie sich bei den Arbeitsagenturen nicht zurückmelden, länger als in den Vorjahren als unversorgt geführt, damit die Vermittlungsbemü-

hungen auch im letzten Quartal des Jahres, in dem noch Ausbildungsverträge abgeschlossen werden können, verstärkt fortgesetzt werden.

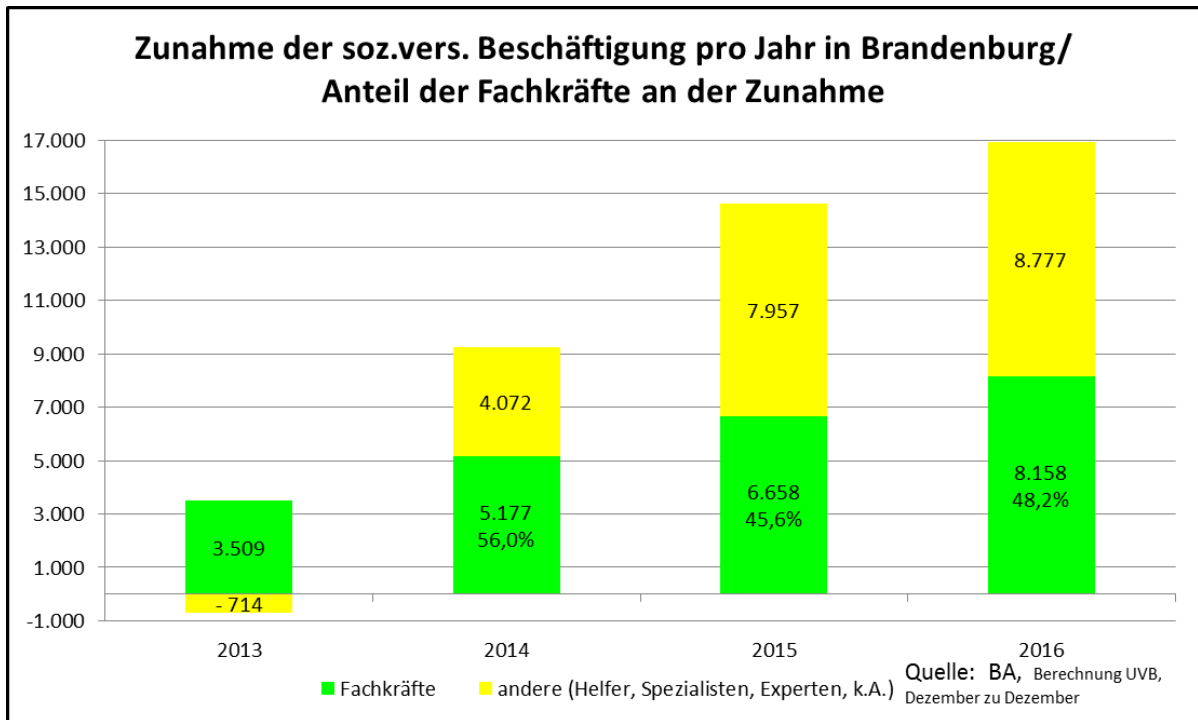
- Die Bewerber, die in eine Maßnahme einmünden, werden anders als in den Vorjahren erst dann nicht mehr als unversorgte Bewerber registriert, wenn die Maßnahme einen Bildungscharakter hat, also z.B. bei einem Betriebspraktikum länger als 6 Monate dauert.
- Bei den unversorgten Bewerbern sind anteilig mehr Ausländer mit Fluchtmigrationshintergrund enthalten. Es ist schwieriger, sie in Ausbildung zu vermitteln, insbesondere wegen noch fehlender deutscher Sprachkompetenzen.
- Schließlich vergrößern sich bundesweit und damit auch in den beiden Ländern Berlin und Brandenburg die Passungsprobleme zwischen den Berufswünschen und den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Bewerber und den Angeboten und Anforderungen der Betriebe. In Brandenburg (und in anderen Flächenländern und ländlichen Regionen) kommen auch regionale Disparitäten hinzu (z.B. in den berlinfernen Regionen wie der Uckermark).

Eine endgültige Bilanz des Geschehens auf den Ausbildungsstellenmärkten kann aber erst im Frühjahr des Jahres 2018 gezogen werden. Betriebliche Ausbildungsverträge für das Jahr 2017 können noch bis Ende Dezember 2017 abgeschlossen werden – auch noch bis Mitte Januar mit entsprechender Rückdatierung. Und erst im 2. Quartal 2018 wird das „Amt für Statistik Berlin Brandenburg“ die amtlichen Zahlen über die neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge für das Jahr 2017 veröffentlichen.

Ungebrochen bleibt aber die Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die auf Arbeitsplätzen mit dem Anforderungsniveau „Fachkraft“ tätig sind. In Berlin macht ihr Anteil in den letzten 3 Jahren 1/3 des Beschäftigungswachstums aus:



In Brandenburg ist ihr Anteil höher, hier liegt er in den letzten zwei Jahren knapp unter 50%.



Die Beschäftigungschancen für Absolventen einer dualen Ausbildung bleiben auf hohem Niveau. Eine Abnahme der Bedeutung des Berufsabschlusses Facharbeiter bzw. Geselle für einen Übergang in adäquate Beschäftigungsverhältnisse ist nicht erkennbar.

Bedauerlicherweise sind gerade auch in Berufsgruppen mit anschließenden guten Beschäftigungschancen und z.T. sehr hohen Ausbildungsvergütungen Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben, teilweise deutlich mehr als im Vorjahr:

unbesetzt gebliebene Berufsausbildungsstellen Ende September 2017 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % (ausgewählte Berufsbereiche und Berufsgruppen)					
Berufsbereich	Berufsgruppe	Berlin		Brandenburg	
		un- besetzt	ggü. Vorjahr	un- besetzt	ggü. Vorjahr
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung insgesamt		283	18,9%	554	-17,9%
davon	Metallbearbeitung	10	42,9%	7	-46,2%
	Metallbau Schweißtechnik	14	27,3%	40	-34,4%
	Maschinenbau u. Betriebstechnik	19	26,70%	31	-67,0%
	Fahrzeug, Luft, Raumfahrt, Schiff	17	142,9%	53	10,4%
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik insg.		129	18,4%	201	-5,2%
davon	Tiefbau	7	133,3%	37	-4,4%
	Klempner, Heizung, Sanitär, Klima	55	71,9%	62	8,8%
Verkehr Logistik, Schutz, Sicherheit insgesamt		148	11,3%	128	-9,9%
Kaufm. Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus insgesamt		370	45,7%	482	6,9%
davon	Verkauf	150	80,7%	130	-1,5%
	Verkauf von Lebensmitteln	97	148,7%	88	104,7%
	Hotellerie	35	150,0%	72	24,1%

Es bleibt Aufgabe aller Beteiligten, das Image der dualen Ausbildung weiter zu verbessern und mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung zu gewinnen.